

Einführung in das Gitarrenspiel

Inhalt

01	Inhalt
02	Vorwort
	1. Teil: die Diskantsaiten
03	Die Haltung der Gitarre
04	Die Anschlagshand; die Greifhand
05	Die Bezeichnung der Finger; die Saiten der Gitarre
06	Notenwerte; Noten; die Stammtöne
07	Halbtonschritte und Ganztonschritte; Leere Saiten und gegriffene Töne
08	Der angelegte Wechselschlag
09	Die leere e-Saite; Zählen und Taktschlagen
10	Das gegriffene f auf der e-Saite; das g auf der e-Saite
11	Finger stehen lassen; das c auf der h-Saite
12	Klopfübungen für die Greifhand
13	Punktierte Halbe Noten
14	Die leere h-Saite; das d auf der h-Saite
15	Finger auf zwei Saiten nebeneinander; Barré
16	Pausen
17	Achtelnoten
18	Auftakt; die leere g-Saite und das a auf der g-Saite
19	Das gegriffene h auf der g-Saite; Töne in Bund 1 bis 6
21	Versetzungszeichen 1: das Kreuz
23	Punktierte Viertel
24	Der Haltebogen
	2. Teil: die Basssaiten
26	Der Daumenanschlag
27	Die Töne d, e und f auf der d-Saite
29	Die Töne A, H und c auf der A-Saite
30	Versetzungszeichen 2: das b
31	Sechzehntelnoten; die Töne E, F und G auf der E-Saite
32	Alle Stammtöne in der ersten Lage
33	Triolen
34	Lieder mit einfachen Akkorden
35	Übung zum Griffwechsel
36	Anschlagsmuster
40	Voltenklammern
46	Durtonleiter über zwei Oktaven
48	Akkorde in Noten
	3. Teil: zweistimmiges Spiel
55	Zweistimmiges Spiel mit leeren Bässen
56	Freier Anschlag beim zweistimmigen Spiel
61	Bindungen für die Greifhand
65	Zweistimmiges Spiel in der 2. Lage
66	Griffbrett der Gitarre
76	Gegriffene Bässe
85	Freier Anschlag

Vorwort

Dies ist ein Versuch, eine Einführung ins Gitarrenspiel für etwas ältere Schüler zu schreiben.

Es beginnt mit Erklärungen zur Haltung und zu den Noten. Diese Themen vertieft man am besten im Unterricht. Ich glaube, dass der persönliche Kontakt die beste Methode ist, ein Instrument zu erlernen.

Über die Stammtöne in der ersten Lage, die Erläuterung der alterierten Töne und das zweistimmige Spiel zunächst mit leeren und dann auch gegriffenen Bässen führt der Weg zu den ersten Heften mit Gitarrenliteratur. Eingeschoben habe ich einfache Lieder, die mit Akkorden zu begleiten sind.

Erklärungen zur Musiklehre gleichberechtigt in so einem Heft zu behandeln wäre schwierig. Was muss unbedingt erklärt werden, was kann man weglassen? Wenn dich das Thema interessiert, findest du Informationen in Büchern oder im Internet, zum Beispiel auf meiner Webseite. Dort ist auch die Haltung ausführlich behandelt.

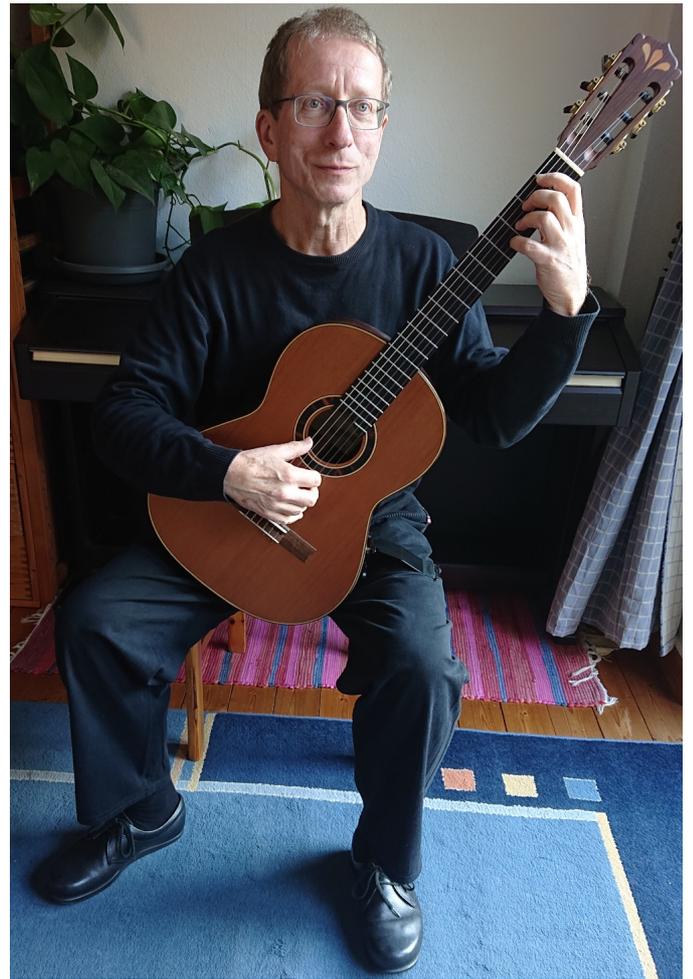
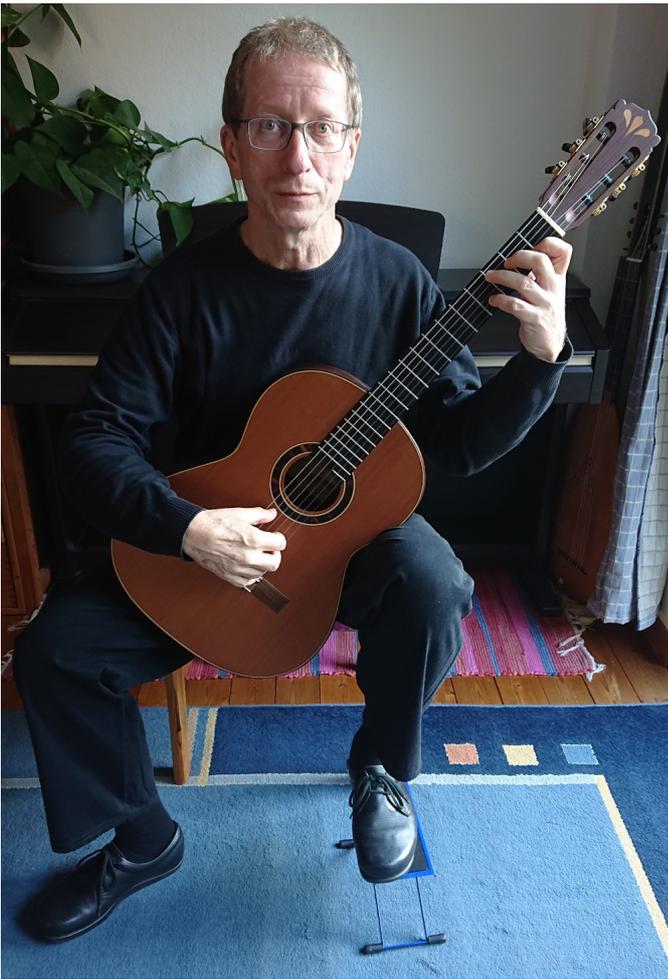
Bezeichnungen zum Ausdruck habe ich ganz außen vor gelassen. Wie schnell man ein Stück spielt, hängt von Können und Geschmack ab, und ob man eine Stelle piano oder mezzoforte spielen möchte, kann sich jeder selbst überlegen. Die zugehörigen Fachausdrücke kann man irgendwann wie Vokabeln lernen; dass man mit etwas Fantasie und Gefühl spielt versteht sich wohl von selbst.

Ein Musikinstrument spielen lernt man, indem man übt. Am besten täglich. Sich etwas erarbeiten, was man mit den eigenen Händen macht, was nicht auf Knopfdruck funktioniert, kann eine großartige Sache sein! Also:

Viel Spaß und Erfolg!

Ulrich Meyer

Die Haltung der Gitarre



Nimm einen Stuhl, der so hoch ist, dass die Oberschenkel **parallel zum Boden** verlaufen.

Durch eine Fußbank oder Gitarrenstütze wird die Gitarre **höher vor dem Körper platziert**. Sie liegt auf dem linken Oberschenkel. So können beide Hände am besten agieren, ohne zu verkrampfen.

Linkshänder spielen auf einer Gitarre, auf der die Saiten entsprechend anders aufgezogen sind und machen alles anders herum!

Die Deckenebene ist ziemlich senkrecht, der Hals wird so schräg gehalten, dass **der Kopf der Gitarre ungefähr auf Höhe deines Kopfes ist**.

Der Greifarm kommt gerade von unten, **das Handgelenk ist möglichst gerade**, der Daumen befindet sich auf der Rückseite des Halses etwa gegenüber von Mittel- und Zeigefinger. Er ist **für Gegendruck und Orientierung wichtig** und nicht dazu da, die Hand an den Hals zu hängen.

Der Unterarm der Anschlagshand liegt auf der Zarge, dabei wird die Schulter nicht nach vorn geschoben. So kommt die Anschlagshand in der Nähe des Schallochs an die Saiten.

Wenn der Notenständer gerade vor dir steht **hälst du Kopf und Hals gerade** und lernst, nach Noten zu spielen.

Gitarristen gewöhnen sich gerne an, viel auf die Greifhand zu schauen. Aber man muss nicht alles mit den Augen kontrollieren - der **Tastsinn** ist auch wichtig!

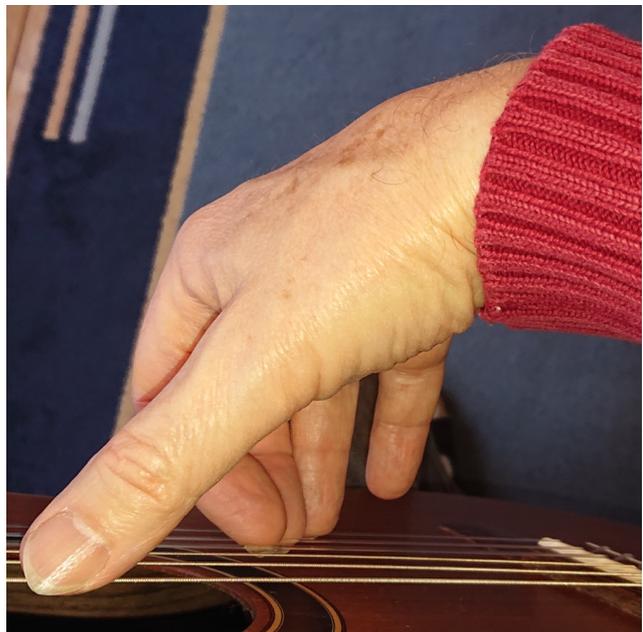
Die Anschlagshand

Der Unterarm der Anschlagshand ruht auf der Zarge, die Schulter wird nicht nach vorne geschoben. Dadurch ist das Handgelenk etwas von der Decke entfernt, **die Anschlagshand hat eine Wölbung**, sodass ein Apfel in die Hand passen könnte.

Daumen und Finger **schlagen parallel zur Decke an**, damit die Saiten nicht auf den Bündlen aufschlagen. Die Bewegung kommt aus dem Wurzelgelenk, die Finger werden nicht gekrallt, und du ziehst die Saiten nicht von der Decke weg!

Beim Anschlag möchte man eine bestimmte Saite treffen, nicht die höhere und auch nicht die tiefere Saite daneben. Wenn man mit dem angelegten Anschlag beginnt, muss man an der höheren Saiten vorbei zielen. An die tiefere Saite legt man an. Beim freien Anschlag darf man beide nicht treffen. Deshalb beginne ich mit dem angelegten Wechselschlag.

Möchte man mit den Fingernägeln anschlagen, müssen diese etwas länger sein und man muss lernen, sie richtig zu feilen.

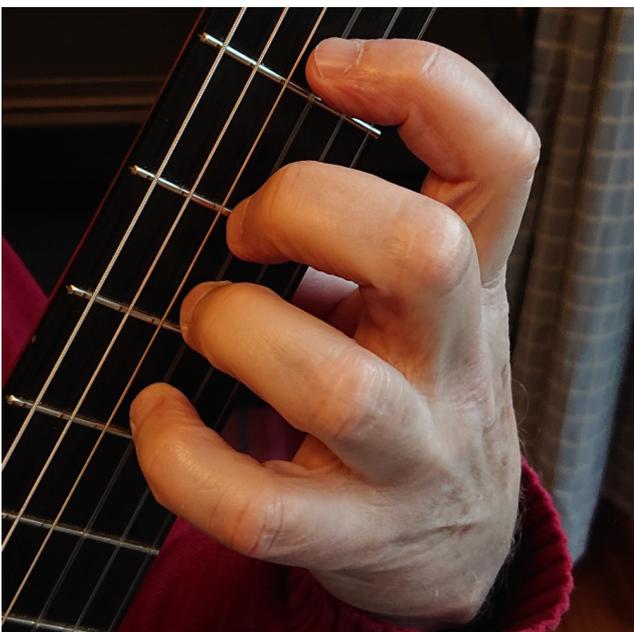


Die Greifhand

Die Handinnenfläche **berührt den Hals nicht**, damit man die höchste Saite nicht abdämpft. Die Finger werden umgebogen und **senkrecht auf die Saiten gestellt**, auch dies, um die benachbarten Saiten nicht zu berühren. Die Fingernägel an der Greifhand sind **kurz**.

Die Finger drücken die Saiten mit den Fingerkuppen herunter. Das Gehirn lernt, dass zwischen Fingerkuppe und Daumen der Punkt liegt, an dem ein bestimmter Ton liegt.

Wenn du die Gitarre zu flach hältst, und die Finger zu flach auf die Saiten legst, bekommt dein Gehirn nur eine ungenaue Rückmeldung.



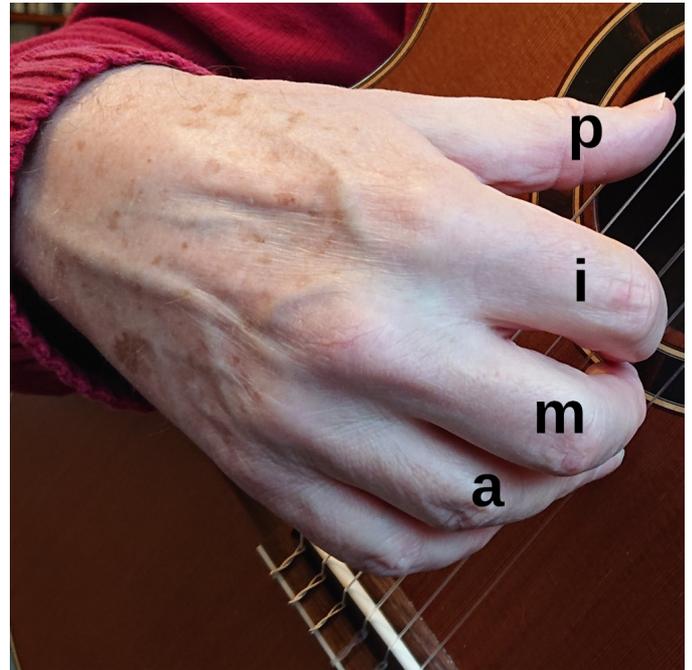
Die Bezeichnung der Finger

Die Finger der Greifhand:

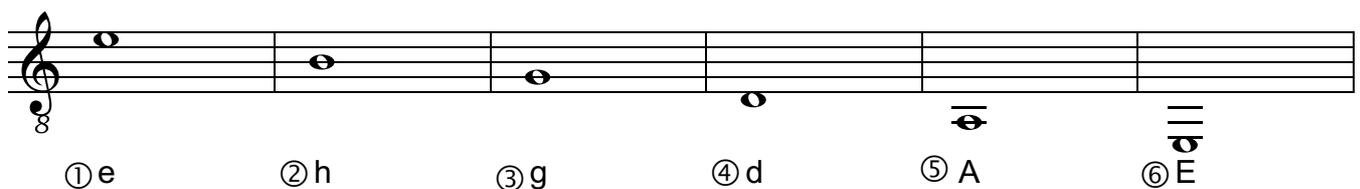
- 1 = Zeigefinger
- 2 = Mittelfinger
- 3 = Ringfinger
- 4 = kleiner Finger
- 0 = leere Saite

Die Finger der Anschlagshand:

- p = Daumen
- i = Zeigefinger
- m = Mittelfinger
- a = Ringfinger
- der kleine Finger wird nicht benutzt.



Die Saiten der Gitarre:



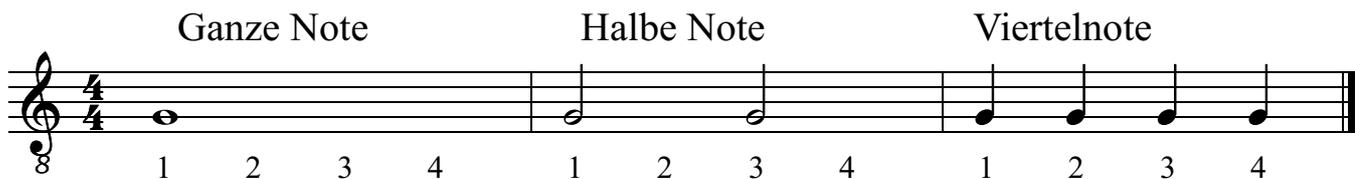
Die sechs Saiten der Gitarre werden von der dünnsten zur dicksten gezählt.
 Die hohe e-Saite ist Nummer 1, die tiefe E-Saite Nummer 6.
 Sie liegt beim Spielen oben.
 Die Begriffe "hoch" und "tief" beziehen sich im Zusammenhang mit Musik übrigens nicht auf die Lage im Raum! Auch die hohen Bündel sind näher zum Fußboden; sie heißen "hohe Bündel", weil dort die Töne hoch sind.

In Gitarrennoten werden die Saiten mit arabischen Ziffern in einem Kreis bezeichnet.

Merkspruch für die Saiten:

Ein Hund gräbt draußen alles ein.

Notenwerte



Es gibt natürlich mehr Notenwerte als Ganze, Halbe und Viertelnoten. Außer Achteln, Sechzehnteln und noch kleineren Notenwerten gibt es Punktierungen, Überbindungen und Triolen, aber - fangen wir erst mal ganz einfach an.

Um gleichmäßig und richtig im Rhythmus zu spielen, zählt man "Schläge".

Eine Viertelnote dauert einen Schlag, eine Halbe zwei Schläge, und in eine Ganze passen zwei Halbe oder vier Viertelnoten. Du musst also bis vier zählen, bevor es weiter geht.

Noten

Die Noten werden auf und zwischen die fünf Notenlinien und auf Hilfslinien geschrieben. Der Notenkopf ist entscheidend - der Hals geht je nachdem nach oben oder unten.

Ein Notenschlüssel entschlüsselt die Linien wie eine Geheimschrift. Beim Violinschlüssel ist die zweite Linie von unten die g-Linie.

Der Bassschlüssel gibt als Bezugston das kleine f auf der zweiten Linie von oben an, dort sind die Noten also anders "verschlüsselt".

In Noten für Gitarre steht eine "8" unter dem Violinschlüssel. Das bedeutet, dass ihre Töne alle acht Töne tiefer sind als beim normalen Violinschlüssel. Die höchste Saite der Violine sieht in Noten so aus wie die der Gitarre, aber sie ist eben eine Oktave höher.

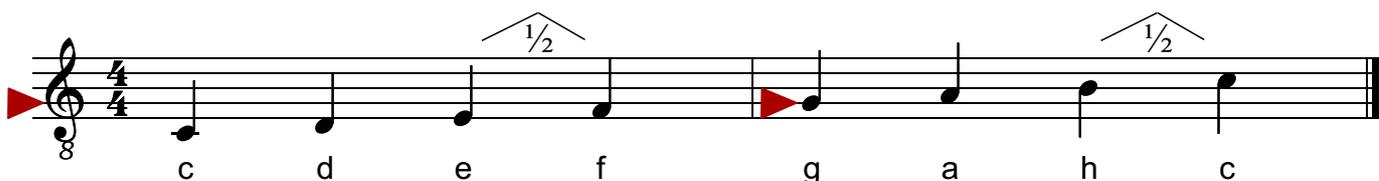
Häufig lassen Herausgeber dieses Oktavierungszeichen weg, das es ähnlich auch in Noten für Blockflöten oder in Chornoten gibt, aber das ändert nichts daran, dass die Gitarre ein ziemlich tief klingendes Instrument ist.

Hinter dem Notenschlüssel steht die Taktart, hier ein Vierviertel-Takt. Die senkrechten Striche nach vier Schlägen sind die Taktstriche. Sie machen Musik übersichtlich!

Der dünne und der dicke Strich am Ende der Zeile heißen: hier ist das Ende dieses Stückes.

Wenn du selbst Noten schreibst, solltest du dir angewöhnen, zuerst den Notenkopf und dann den Hals und bei Achteln die Balken zu schreiben. Wenn man Kopf und Hals ohne absetzen schreibt, wird alles schnell unleserlich.

Die Stammtöne



Es gibt sieben Stammtöne, die man möglichst bald vorwärts und rückwärts auswendig wissen sollte. Übe die Reihe von jedem Ton bis zu jedem Ton aufzusagen!

Die Stammtöne wiederholt sich immer wieder: c d e f g a h c d e f g a h c...

Halbtonschritte und Ganztonschritte

Die Abstände zwischen den Noten sind **nicht gleich**: es gibt **Ganztonschritte** und **Halbtone**. Das hat mit der Obertonreihe, also mit Physik zu tun.

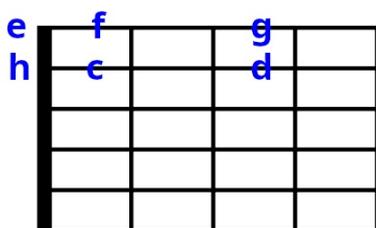
Die natürlichen Halbtone liegen zwischen **e & f** und **h & c**. Deshalb stehen die Klammern über diesen Noten in der vorigen Notenzeile.

Zwischen den anderen Stammtönen liegt immer ein Ganztonschritt.

Auf der Gitarre liegen bei einem Halbtone zwei Töne direkt nebeneinander auf einer Saite, z.B. in Bund 1 und 2, bei einem Ganztonschritt bleibt ein Bund dazwischen frei.

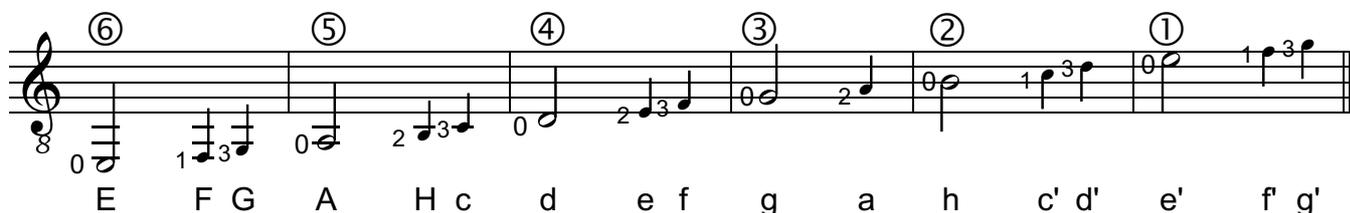
Die Halbtone **h-c** und **e-f** liegen auf **h- und e-Saite** zwischen **nulltem und erstem Bund**.

Auf einer Klaviertastatur ist zwischen den Ganztonschritten immer eine schwarze Taste. Bei den "natürlichen Halbtönen" liegen zwei weiße Tasten direkt neben einander.



Gitarrenisten können sich die natürlichen Halbtöne besonders gut merken: Sie liegen auf den beiden höchsten Saiten zwischen Bund null und eins.

Leere Saiten und die gegriffenen Töne



Oben siehst du die Töne der Stammtöne in den ersten drei Bünden. Sie werden dir auf den nächsten Seiten vorgestellt, aber nicht ordentlich der Reihe nach, sondern so, wie sie in den Liedern gebraucht werden.

Die Töne der leeren Saiten sind als größere halbe Noten dargestellt. Die Töne dazwischen, die man greifen muss, sind die kleineren Viertelnoten.

Außer den **arabischen Ziffern im Kreis** für die Saiten und den **arabischen Ziffern 1 bis 4** für die Finger der Greifhand gibt es in Gitarrennoten noch **römische Zahlen**. Damit wird angezeigt, wenn etwas in einer höheren Lage, also weiter oben auf dem Griffbrett gegriffen wird. Dabei gibt immer **die Position des Zeigefingers die Lage** an.

Du willst diese vier Dinge zusammenbringen:

- ein Ton hat einen **Klang**, also eine Tonhöhe wie 261,6 Hertz (Schwingungen pro Sekunde)
- er hat einen **Namen**, z.B. c' ("eingestrichenes c" oder "c1")
- es gibt eine **Note**, die diesen Ton darstellt
- und es gibt mindestens einen **Ort auf dem Griffbrett**, wo man ihn erzeugen kann.

Der angelegte Wechselschlag

Stelle den Daumen der Anschlagshand als Stütze und Orientierungshilfe auf die tiefe E-Saite und schlage abwechselnd mit Zeige- und Mittelfinger an. Nach dem Anschlag legt der Finger an der Nachbarsaite an und bleibt dort bis zum Anschlag des anderen Fingers liegen.



Wenn ein Finger kommt, geht der andere automatisch hoch zur Ausholbewegung! Nicht früher, und auch nicht später. Es funktioniert so ähnlich wie das Gehen. Ein Finger ist immer angelegt, das hilft bei der Orientierung. Wenn beide Finger gleichzeitig an einer Saite liegen, oder beide in der Luft sind, ist es nicht richtig.

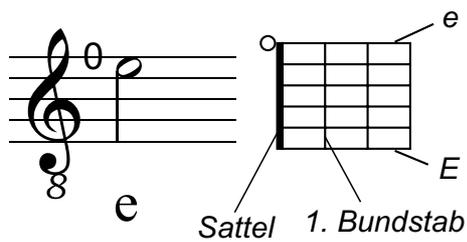
Die Bewegung der Finger kommt aus dem Wurzelgelenk, dem Gelenk an der Handfläche. Das erste und zweite Fingergelenk geben nur passiv nach. Du solltest die Finger hier nicht zusammenkrallen.

Damit das funktioniert, muss die Hand etwas von den Saiten entfernt sein, damit die Finger wie eine Schaukel schwingen können.



Ich schlage nicht im rechten Winkel zur Saite an, sondern etwas schräg. Das macht den Ton runder, und man hat mehr Platz zur Nachbarsaite, was beim freien Anschlag von Vorteil ist.

Die leere e-Saite



Der Notenkopf des e ist im obersten Zwischenraum.

Im Griffbild ist die dicke senkrechte Linie der Sattel, die anderen senkrechten Striche sind die Bundstäbe. Die oberste horizontale Linie ist die hohe e-Saite, darunter liegen die anderen Saiten.

Um ein e zu spielen brauchst du nicht zu greifen. Der Kreis neben der hohen e-Saite deutet an, dass die leere Saite angeschlagen wird.

1 Wechselschlag

The image shows two staves of music in 4/4 time. The first staff has a treble clef and a key signature of one flat. It contains a sequence of eighth notes: m, i, m, i, m, i, m, i, m, i, m, i. Below the notes are the numbers 1, 2, 3, 4, 1, 2, 3, 4, 1, 2, 3, 4, 1, 2, 3, 4. The second staff has a treble clef and a key signature of one flat. It contains a sequence of eighth notes: a, m, a, m, a, m, a, m, a, m, a, m. Below the notes are the numbers 1, 2, 3, 4, 1, 2, 3, 4, 1, 2, 3, 4, 1, 2, 3, 4. Double bar lines with repeat dots are at the end of each staff.

Die Doppelstriche mit den Punkten sind Wiederholungszeichen. Am Anfang braucht man keines, die Reihe wird aber wiederholt. In der zweiten Zeile spielst du das, was zwischen den Doppelpunkten steht zweimal.

Zählen und Taktschlägen

Wenn man ein Musikinstrument erlernt, will man vor allem die richtigen Töne spielen. Aber es ist auch wichtig, korrekt im Takt zu spielen.

Die Länge der Töne wird nicht nach Sekunden gemessen, sondern nach den Taktschlägen. Ein Viervierteltakt hat vier davon, jeder dauert eine Viertel. Ein Sechssteltakt besteht aus sechs Zählzeiten, von denen jede eine Achtel dauert.

Wenn du im Viervierteltakt eine halbe Note spielst, musst du bis zwei zählen.

Versuche bei den ersten Stücken, laut die Zählzeiten zu sagen! Laut ist es schwieriger als leise im Kopf, aber so lernst du die Koordination.

Außerdem kannst du üben, jeden Viertelschlag mit dem Fuß zu klopfen.

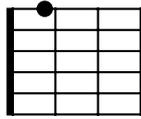
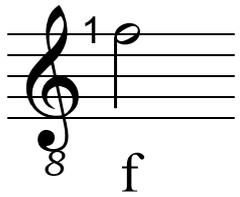
Gewöhne dich bei den einfachen Stücken daran!

Also: konzentriere dich zunächst auf die Töne, spiele ein Lied und

- spiele und sage laut die Zählzeiten
- spiele und klopfe die Viertel mit dem Fuß,
- singe den Text,
- sage laut die Notennamen.

So lernst du, bei den längeren Notenwerten nicht zu früh weiter zu gehen.

Das gegriffene f auf der e-Saite



Der erste Finger greift im ersten Bund der e - Saite. Stelle den Finger direkt neben den 1. Bundstab. Wenn der Finger weit vom Bundstab entfernt steht, scheppert der Ton. Stellst du den Finger genau auf den Bundstab, klingt der Ton dumpf. Wenn die Finger nahe am Bundstab stehen, brauchst du am wenigsten Kraft für einen klaren Ton!

2 Die Töne e und f

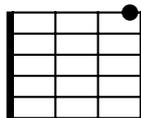
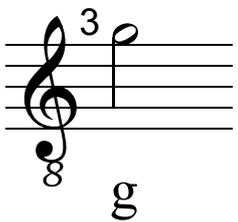


3 Notenwerte



Beim Wechsel zwischen leeren Saiten und gegriffenen Tönen musst du darauf achten, dass **die Anschlagshand die Bewegung steuert!** Ein Finger greift genau gleichzeitig mit dem Anschlag, und auch das Anheben eines Fingers muss in dem Moment erfolgen, in dem die Saite angeschlagen wird, **nicht früher und auch nicht später!**

Das gegriffene g auf der hohen e-Saite



Stelle den dritten Finger direkt neben den 3. Bundstab. Du kannst den 1. und 2. Finger zur Unterstützung in Bund 1 und 2 stellen.

Achte darauf, den Finger direkt neben den Bundstab zu stellen, der gemeint ist. Das "Feld" zwischen dem 2. und 3. Bundstab ist der dritte Bund, aber der Finger sollte neben dem dritten Bundstab stehen!

4 e und g



Über der Zeile stehen die Zählzeiten. Übe laut zählen, solange die Stücke einfach sind!

5 Luftballon

Ach, du lie - ber Luft - bal - lon, flieg mir bit - te nicht da - von!

Bist du fort, dann wein ich sehr, hab zum Spie - len kei - nen mehr!

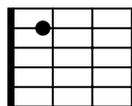
6 Übung mit e, f und g

Finger stehen lassen und vorbereiten

Lasse von Takt eins nach zwei den 1. Finger stehen, während du den 3. Finger hinstellst. So findest du den Ton leichter. Danach brauchst du für das f den 3. Finger nur wieder anheben. In Takt drei stellst du beim Greifen des g die Finger 3 und 1 gemeinsam auf. So bereitest du das folgende f vor.

Finger stehen lassen und vorbereiten sind wichtig für eine ruhige Greifhand!

Das gegriffene c auf der h-Saite



Der erste Finger greift im ersten Bund der h - Saite.

7 Dreiklang

Klopfübungen für die Greifhand

Stelle die 4 Finger deiner Greifhand auf die e-Saite, der Zeigefinger steht im 5. Bund, der Mittelfinger im sechsten, der Ringfinger im siebten und der kleine Finger im 8. Bund. Der Zeigefinger klopft viermal auf die Saite, dann der 2. Finger u.s.w. Die anderen Finger bleiben dabei stehen! Denke dir unterschiedliche Muster aus, wandere über die Saiten!

Gehe zurück bis zur e-Saite. Du kannst natürlich auch bis zur tiefen E-Saite über die Saiten wandern, und auch in höhere Bünde verschieben. Und du kannst außer der Reihenfolge 1., 2., 3., 4. Finger fünfzehn andere Möglichkeiten nehmen.

Andere Möglichkeiten, sich über das Griffbrett zu bewegen: wenn du immer nur einen Finger bewegen willst, musst du dich ganz schön konzentrieren...

Punktierte halbe Noten

Wenn ein Punkt hinter einer Note steht, wird ihr Notenwert **um ihre eigene Hälfte** verlängert. Aus einer halben Note wird also eine Note mit drei Schlägen. Bei langen Notenwerten ist es besonders wichtig, zu zählen oder die Viertel zu klopfen, damit man nicht zu früh weiter geht.

8 Punktierte Halbe

The image shows two musical staves in treble clef. The first staff contains four measures: the first has a dotted half note on G4, the second on A4, the third on B4, and the fourth on C5. The second staff contains four measures: the first has a dotted half note on G4, the second on A4, the third on B4, and the fourth on C5. Below each staff, the notes are counted: 1 2 3 4 for each dotted half note.

Denke an die Koordination der Greifhand mit der Anschlagshand: **dein Gehirn ist der Chef, die Anschlagshand der Abteilungsleiter**, und die Greifhand bewegt sich **mit den Vorgesetzten!**

9 Höret die Drescher (Kanon)

The image shows two musical staves in treble clef, 3/4 time. The first staff has the lyrics "1. m i m... Hö - ret die Dre - scher, sie dre - schen im Takt:" with notes on G4, A4, B4, C5, G4, A4, B4, C5, G4, A4, B4, C5. The second staff has the lyrics "2. m i m i m i Tick, tack, tack, tick, tack, tack, tick, tack, tack tack." with notes on G4, A4, B4, C5, G4, A4, B4, C5, G4, A4, B4, C5. Both staves end with a fermata over a dotted half note on G4. The first staff has a fermata over the final note, and the second staff has a fermata over the final note.

Das Lied "Höret die Drescher" ist das erste Stück im **Dreivierteltakt**. Am Ende jeder Zeile steht eine punktierte Halbe, die drei Schläge, also einen Takt lang dauert. Im Dreivierteltakt zählt man bis drei!

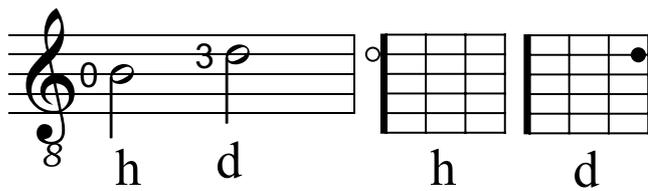
"Höret die Drescher" ist ein **Kanon**. Bei den Ordnungszahlen "1." und "2." setzen die Stimmen ein. Wenn die erste Stimme bei "2." angekommen ist, beginnt die zweite Stimme vorne bei "1."

Keine Stimme darf die andere einholen, deshalb muss man besonders auf die langen Notenwerte achten!

Über den letzten Noten beider Zeilen steht eine **Fermate**. Dieses Zeichen bedeutet, dass man im Fluss der Musik etwas innehalten darf. **Bei Kanons** ist es oft das Zeichen für die Stellen, bei denen die Stimmen jeweils aufhören.

Achte auf den Wechselschlag! In der zweiten Zeile steht dreimal derselbe Takt. Erst spielst du "m i m", dann "i m i" - ist eins von beiden einfacher? Weshalb?

Die leere h-Saite und das gegriffene d auf der h-Saite



Das h wird natürlich nicht gegriffen. Beim d auf der h-Saite steht der dritte Finger im dritten Bund; der 1. Finger kann mit aufgestellt werden.

10 Die h-Saite



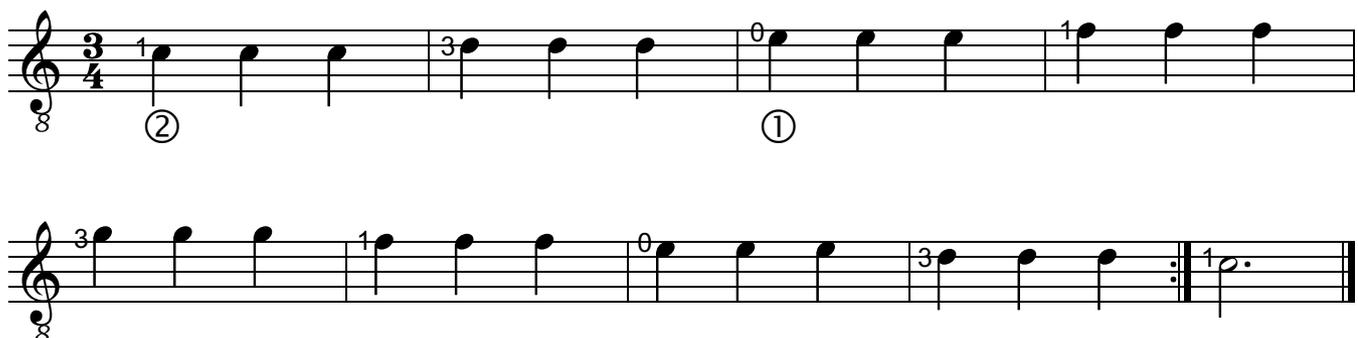
Hinter dem Notenschlüssel steht bei manchen Stücken ein Vorzeichen, das **scheinbar gar nicht benötigt wird**. Hier ist es ein Kreuz auf der obersten Linie. Man müsste statt f immer "fis" spielen.

So sieht man, dass das Stück in G - Dur steht, und in einer Begleitung oder zweiten Stimme käme dann "fis" statt "f" vor.

11 Heile, heile Segen



12 Fünftonreihe



Mit den Tönen c, d, e, f, g haben wir eine "Fünftonreihe", eine Folge aus den ersten fünf Tönen einer Durtonleiter. Es gibt viele einfache Lieder, die man damit spielen kann.

13 Ist ein Wolf

Ist ein Wolf in'n Brunn' ge - fal - len, hab ihn hö - ren plump - sen,
wär er nicht hin - ein - ge - fal - len, wär er nicht er - trun - ken.

Finger auf zwei Saiten nebeneinander stellen

Greife in "Leseübung" am Ende von Takt 2 den Ton g mit dem 4. Finger, dann hast du den 3. Finger für das folgende d auf der h-Saite frei. Beide Finger bleiben nebeneinander stehen.

Das ist eine Technik, die man bei Akkorden ständig braucht.

Eigentlich gilt erst mal die Faustregel:

Erster Finger: 1. Bund; zweiter Finger: 2. Bund;
dritter Finger: 3. Bund; vierter Finger: 4. Bund.

14 Leseübung

Einen Finger über mehrere Saiten legen: Barré

Kannst du in Takt 2 den Zeigefinger quer über die beiden höchsten Saiten legen?

Der Barrégriff ist eigentlich eine Technik für Fortgeschrittene, aber auch hier kann man sich schon sparen, den Zeigefinger umzusetzen.

15 Quarten

Pausen

Für jeden Notenwert gibt es entsprechende Pausenzeichen. Im nächsten Lied kommen halbe und viertel Pausen vor. Damit du sie schon mal siehst, stehen Achtelnoten und Achtelpausen im letzten Takt.

Die ganze Pause hängt (wie ein ganzer Schinken, der geräuchert wird), die halbe Pause liegt (wie ein halber Schinken beim Durchschneiden).

Ganze Pause Halbe Pause Halbe punktiert Viertel Achtel

Bei Pausen solltest du die klingenden Saiten abdämpfen.

16 Hänsel und Gretel

Hän - sel und Gre - tel ver - lie - fen sich im Wald.

Es war so fin - ster und auch so bit - ter kalt. Sie

ka - men an ein Häus - chen von Pfef - fer - ku - chen fein.

Wer mag der Herr wohl von die - sem Häus - chen sein?

Bei Liedern lohnt es sich oft, über die Form nachzudenken. Vergleiche bei Nr. 16 die erste und die vierte Zeile! Und wo beginnt eigentlich die dritte Zeile? Wenn ich sage, dass sie mit der letzten Note von Zeile 2 anfängt, was ist dann mit der zweiten los?

Bei Nr. 18 sind Zeile 1 und 3 gleich, in der zweiten Zeile stehen in Takt drei und vier dieselben Noten wie in Takt eins und zwei.

17 Kuckuck



Ku - ckuck, Ku - ckuck, ruff's aus dem Wald.
 Las - set uns sin - gen, tan - zen und sprin - gen,
 Früh - ling, Früh - ling wird es nun bald.

18 Summ, summ, summ



Summ, summ, summ, Bien - chen, summ her - um.
 Ei, wir tun dir nichts zu - lei - de, flieg nur aus in Wald und Hei - de.
 Summ, summ, summ, Bien - chen, summ her - um.

Achtelnoten

Achtelnoten sind halb so lang wie Viertel. Sie haben entweder Fähnchen, oder sind mit Balken verbunden. Das sieht übersichtlich aus.

Zähle "1 und 2 und 3 und 4 und..." So unterteilst du den Takt mit acht Silben, jede Note kann auf einer Zahl oder auf dem "und" nach einer Zahl beginnen.



1 2 3 4 1 und 2 u 3 u 4 u
 Vier - tel - no - ten, Ach - tel - no - ten, Ach - tel - no - ten!

Auftakt

Der erste Takt von Nr. 19 ist nicht vollständig. Das nennt man einen Auftakt. Der letzte Takt des Stückes ist auch unvollständig; beide ergänzen sich zu einem vollen Takt.

Natürlich beginnt das Stück dann nicht mit der ersten "Zählzeit". "Der Kuckuck und der Esel" beginnt mit dem 4. Schlag, und man zählt "1, 2, 3" vor.

Als Takt 1 gilt der erste vollständige Takt, nicht der Auftakt. Zeile 2 beginnt also mit Takt 5.

Meist ist der Auftakt kürzer als ein ganzer Takt, wie hier bei Nr. 19, aber es gibt auch sehr lange Auftakte, wie bei "O when the saints", bei dem man dann "1, 2, 3, 4, 1" vorzählt.

19 Der Kuckuck und der Esel

1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 u

Der Kuck-uck und der E - sel, die hat - ten ei - nen Streit, wer

1 2 3 4 1 2 3 4 u 1 2 3 4 1 2 3 4

wohl am bes - ten sän - ge, wer _ wohl am bes - ten sän - ge, zur

1 2 3

schö - nen Mai - en - zeit, zur schö - nen Mai - en - zeit.

Die leere g-Saite und das gegriffene a auf der g-Saite

g a g a

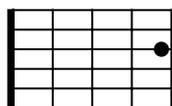
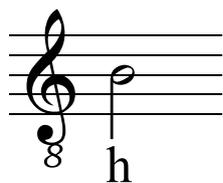
Der 2. Finger greift das a im 2. Bund der g-Saite. Du kannst den ersten Finger im ersten Bund mit aufstellen.

20 Dach

Ja, so ein Dach-deck-er, voll-kom-men schwin-del-frei steigt er aufs Dach.

Bei diesem Stück ist in den letzten beiden Takten ein musikalisches Rätsel versteckt...

Das gegriffene h auf der g-Saite



Mit dem vierten Finger kannst du im 4. Bund der g-Saite ein h greifen, das genauso hoch ist wie die h-Saite.

Nach dem a auf der g-Saite spielt man auf der h-Saite weiter. Gibt es auf der g-Saite denn nur zwei Töne? Natürlich nicht. Vom a zum h ist ein Ganztonschritt, also findest du im vierten Bund der g-Saite dasselbe h wie das der leeren h-Saite, danach das c. Auf jeder Saite kommt irgendwann der Ton der nächst höheren Saite, und danach die folgenden Töne. Saiteninstrumente sind anders als Klaviere oder Flöten!

Töne in Bund 1 bis 6

21 Ich kenne einen Cowboy

Git 1

4/4

3

Ich ken-ne ei-nen Cow-boy, der Cow-boy, der heißt Bill, und

Git 2

4/4

1 2

wenn der Cow - boy rei - ten will, dann steht mein Her - ze still.

3 4

Dieses Lied habe ich mit zwei Gitarrenstimmen aufgeschrieben. Beide sind durch die dünne Linie vor den Notenschlüsseln verbunden. Wenn du diese zweiten Stimmen auch übst, lernst du besser im Takt zu spielen.

22 Es war einmal ein brauner Bär

Es war ein-mal ein brau-ner Bär, brumm brumm brumm, der
 tanz - te so von un - ge - fähr rund - he - rum.

23 Schnee und Eis

Schnee und Eis, Schnee und Eis, al - les leuch-tet sil - ber-weiß.
 Däch-er, Häu-ser, Zäu-ne, Heck-en, al - les kriegt schnee - weis-se Deck-en.
Da capo al fine.

"Da capo al fine" bedeutet: von vorne bis Ende.

da = von, capo = Kopf, al = bis, fine = Ende

Du beginnst also noch einmal von vorne und spielst bis dahin, wo "fine" steht!

24 Winter ade

Win - ter a - de, schei - den tut weh.
 A - ber dein Schei - den__ macht, dass mir das Her - ze__ lacht.
 Win - ter a - de, schei - den tut weh.

Schau dir die Achtelnoten in der zweiten Zeile genau an! Im zweiten Takt hat das h den Hals wie gewohnt nach unten, im vierten ist es aber mit dem a verbunden. Hier werden die beiden Hälse nach oben gezeichnet. Trotzdem ist das h ein h, denn der Notenkopf ist auf der mittleren Linie, und nur das zählt! Die Halsrichtung ist egal!

26 Hänsel und Gretel

Hän - sel und Gre - tel ver - lie - fen sich im Wald.

Es war so fin - ster und auch so bit - ter kalt. Sie

ka - men an ein Häus - chen von Pfef - fer - ku - chen fein.

Wer mag der Herr wohl von die - sem Häus - chen sein?

Versuche die Lieder im Fünftonraum ab Nummer 13 aus dem Kopf mit den Fünftonreihen auf c, g und a zu spielen! Vergleiche mit Nummer 27.

27a Fünftonreihen 1

Exercise 27a: A five-note scale in 4/4 time, starting on C4 and ending on G4. The notes are C4, D4, E4, F4, G4.

27b

Exercise 27b: A five-note scale in 4/4 time, starting on C4 and ending on G4. The notes are C4, D4, E4, F4, G4.

27c

Exercise 27c: A five-note scale in 4/4 time, starting on C4 and ending on G4. The notes are C4, D4, E4, F4, G4.

27d

Exercise 27d: A five-note scale in 4/4 time, starting on C4 and ending on G4. The notes are C4, D4, E4, F4, G4.

"Fünftonreihen" sind gute kleine Übungen. Man lernt die Noten, und man kann den Wechselschlag trainieren. Du kannst jede Note auch drei- oder viermal spielen.

Punktierte Viertel

Punktierte Viertelnoten werden genau wie andere Notenwerte um ihre eigene Hälfte verlängert, also um eine Achtel. Zähle dabei "1 und 2 und 3 und 4 und..."

1 u 2 u 3 u 4 u 1 u 2 u 3 u 4 u 1 u 2 u 3 u 4 u 1 2 3 4

*Eine punktierte Viertel nimmt den **Zeitraum** von drei Achteln ein. Sie dauert also drei Zählsilben lang.*

*In Takt 1 und 2 stehen sie bei "1 u 2" und "3 u 4", im dritten Takt beginnen sie auf "und" und umfassen die Silben "u 2 u" und "u 4 u". Mache dir bewußt, dass ein **Zeitraum** ein Raum ist! Notenwerte brauchen **Platz** in der **Zeit**!*

Häufig folgt auf eine punktierte Viertel eine Achtel, sodass sich beide zu einer Halben ergänzen. Die umgedrehte Version, Achtel mit punktierter Viertel, klingt ungewohnter.

Dadurch, dass man sich der Zählzeiten bewusst ist, kann man genau sagen, wo ein bestimmter Ton in den Noten steht. Im 2. Takt ist das h auf der Drei, das c auf dem "und nach der Drei".

28 Kein schöner Land

u 3 u 1 u 2 u 3 u 1 u 2 u 3 u 1 u 2 u 3 u

Kein schö-ner Land in die-ser Zeit. als hier das un - sre weit und

1 u 2 u 3 u 1 u 2 u 3 u 1 u 2 u 3 u

breit. Wo wir uns fin___ - den wohl un - ter Lin___ - den zur A - bend -

1 u 2 u 3 u 1 u 2 u 3 u 1 u 2 u 3 u 1 u 2

zeit. Wo wir uns fin___ - den wohl un - ter Lin___ - den zur A - bend - zeit.

Der Auftakt bei "Kein schöner Land" steht nicht nur am Anfang des Stückes, sondern kehrt immer wieder. Bei den punktierten Vierteln muss man immer daran denken, "1 u 2" zu zählen.

Haltebogen

In "Oh when the saints" und "Kumbaya" kommen Töne vor, die länger sind als ein Takt. Solche Notenwerte schreibt man mit einem **Haltebogen**. Zwei gleiche Noten werden verbunden. Die angebundene Note wird in dem Fall nicht erneut angeschlagen, sondern klingt einfach weiter.

29 Oh when the saints

1 2 3 4 | 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4

Oh when the saints go march-ing in, oh when the saints go march-ing in, oh Lord, I want to be in that num-ber, when the saints go march-ing in.

30 Kumbaya

Kum - ba - ya, my Lord, kum - ba - ya. Kum - ba - ya, my Lord, kum - ba - ya. Kum - ba - ya, my Lord, kum - ba - ya, oh, Lord kum - ba - ya!

31 Xekinai mia psaropula

aus Griechenland

Git 1

Git 2

Die 2. Stimme kannst du erst spielen, wenn du die Töne auf der d- und der A-Saite gelernt hast.

Ende des 1. Teils

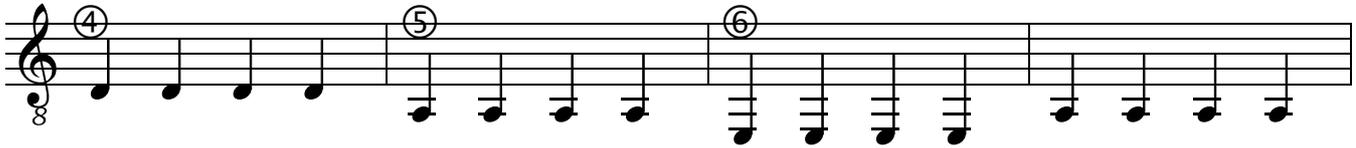
Du kennst jetzt die Noten auf den ersten drei Saiten, mehrere Pausenzeichen, und du weißt, was ein Kreuz bedeutet.

Im zweiten Teil kommen die Töne auf den drei Basssaiten dazu, der Daumenschlag und erste Akkorde, außerdem das "b" als Zeichen für erniedrigte Töne.

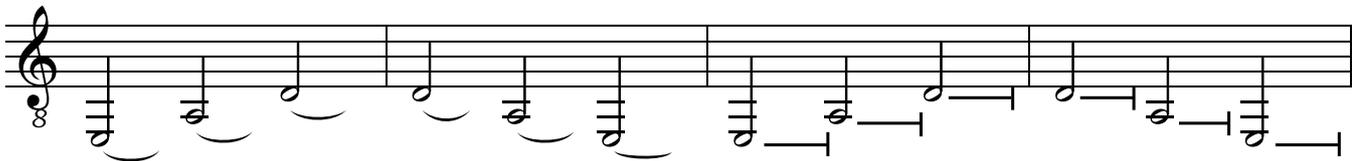
Der Daumenanschlag

Die Töne auf den Basssaiten schlägt man gerne mit dem Daumen an. Stelle die drei Finger der Anschlagshand auf die hohe e-Saite **als Stütze und zur Orientierung**.

Die Daumenspitze beschreibt eine Art Kreis. Halte den Handrücken etwas entfernt von der Decke, so dass sowohl die Finger als auch der Daumen parallel zur Decke anschlagen. Der Daumen berührt die Saiten **mit der Spitze (oder dem Nagel)** und nicht mit seiner breiten Seite, und erzeugt somit einen **klaren Ton**.



Der Daumen beim Berühren der Saite (linkes Bild). Nach dem Anschlag (rechts) schwingt der Daumen frei über die Nachbarsaite und beschreibt einen Kreisbogen zurück.



Basssaiten klingen lange nach, wenn man sie nicht stoppt. Das kann Musik unklar werden lassen. In Takt 3 werden die Töne abgestoppt, indem man mit dem Daumen eine kleine Ausholbewegung zur tieferen Nachbarsaite macht. Berühre die Saite kurz mit der Haut neben dem Nagel (Bild links). In Takt 4 wird der nächsthöhere Basston durch Anlegen beendet (Bild rechts).



35 Go tell it on the mountain

Go, tell it on the moun - tain, o - ver the hills and ev - e - ry - where, ___

Go, tell it on the moun - tain, that Je - sus Christ ___ is born. *fine*

When I was a see - ker, I sought both night and day, I

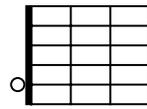
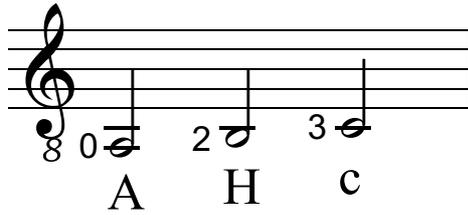
asked the Lord to help me, and he showed me the way. *DC.*

asked the Lord to help me, and he showed me the way. *DC.*

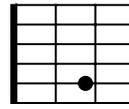
Spiele hier die Melodie mit Wechselschlag, auch die Töne auf der d-Saite! Es gibt aber keine Vorschrift, bis zu welcher Saite man mit dem Daumen oder den Fingern anschlägt!

Die Fermate bei "fine" ist besonders für die zweite Stimme wichtig. Die erste Stimme hört nach dem "da capo" mit einer Ganzen auf, die zweite Stimme endet einfach mit dem h, über dem die Fermate steht, die folgenden Viertel werden nur beim ersten Mal gespielt. Die zweite Stimme enthält Töne auf der tiefen E-Saite, die später erklärt werden.

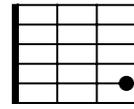
Die Töne A, H und c auf der A - Saite



leere
A - Saite



H: der 2. Finger
greift im 2. Bund
der A - Saite.



c: der 3. Finger
greift im 3. Bund
der A - Saite.

H und A sind in der Tonerklärung als Großbuchstaben geschrieben, weil sie zur "Großen Oktave" gehören, während beim c auf der ersten Hilfslinie die "kleine Oktave" beginnt.

*Ab hier lernst du die Töne auf den beiden tiefsten Saiten, die auf Hilfslinien unter dem System geschrieben werden. Es sind nur sechs Stück!
Wiederhole die Stammtöne rückwärts; wenn man schnell Noten abwärts abzählen kann, hat man es wirklich leichter! Nenne die Notennamen laut!*

36 Leseübung

37 Evening rise

Eve-ning rise, spi - rit come, sun goes down when the day is done,
moth - er earth a - wak - ens me with the heart-beat of the sea.

Versetzungszeichen 2: das b



Wenn ein "b" vor einer Note steht, wird sie um einen Halbton erniedrigt. Der Tonname bekommt diesmal die Silbe "es" angehängt (es gibt drei Ausnahmen: e und a bekommen nur ein "s", und das h ist der Ton, bei dem das b als erstes gebraucht wird, deshalb heißt es "b").

Die erniedrigten Noten heißen **ces, des, es, fes, ges, as und b**.

Ein erniedrigter Ton wird **einen Bund tiefer** gegriffen.

Das d greifst du im 3. Bund auf der h-Saite, das erniedrigte d im $3 - 1 = 2$. Bund.

Wie erniedrigt man aber eine leere Saite? Man muss **auf der nächst tieferen Saite den gleichen Ton finden**, und diesen kann man dann tiefer machen.

Du findest auf der g-Saite im vierten Bund das gleiche h wie das der h-Saite, und im dritten Bund ist dann das b (Takt 3).

Der Ton im dritten Bund der g-Saite kann also **b** oder **ais** heißen.

Vor der letzten Note in der Zeile oben steht ein **Auflösungszeichen**. Es hebt das b auf, die Note ist also ein h.

Ein **b** gilt wie das Kreuz oder ein Auflösungszeichen immer bis zum Taktstrich für alle Töne der gleichen Höhe.

38 Alle Vögel sind schon da



Al - le Vö - gel sind schon da, al - le Vö - gel, al - le!



Welch ein Sin - gen, Mu - si - zieren, Pfei - fen, Zwit - schern, Ti - ri - liern!



Früh - ling will nun ein - mar - schiern, kommt mit Sang und Schal - le!

"Alle Vögel..." hat ein b als Vorzeichen, alle h-Noten sind bs! Greife sie mit dem 3. Finger auf der g-Saite im dritten Bund. In Takt 1 und Takt 9 kommen nacheinander die Töne c und f, beide im ersten Bund. Lege den Zeigefinger quer über beide Saiten.